

Fest der Hoffnung und der Zuversicht. Ostern 2022

Liebe MitchristInnen

Ostern ist das Fest der unverwüstlichen Hoffnung und der Zuversicht. Gerade jetzt, in diesem Jahr 2022 brauchen wir dieses Fest. Da möchte ich am liebsten das alte Osterlied aus unserem blauen Buch KG 444 laut hinaussingen, das der Berner Dichter-Pfarrer Kurt Marti 1970 geschrieben hatte und das in unseren Kirchen leider viel zu wenig bekannt ist.

«Das könnte den Herren der Welt ja so passen!!!, - ...wenn erst nach dem Tode Gerechtigkeit käme; erst dann die Herrschaft der Herren, erst dann die Knechtschaft der Knechte, vergessen wäre für immer... Das könnte den Herren der Welt ja so passen!!!, - ...wenn hier auf der Erde stets alles so bliebe, wenn hier die Herrschaft der Herren, wenn hier die Knechtschaft der Knechte, so weiterginge wie immer... Doch ist der Befreier vom Tod auferstanden!, ist schon auferstanden und ruft uns jetzt alle: zur Auferstehung auf Erden, zum Aufstand gegen die Herren, die mit dem Tod uns regieren, die mit dem Tod uns regieren.»

Ostern heisst auch: Panzer und Raketen haben nicht das letzte Wort. Nein. Hass und Gleichgültigkeit, Lieblosigkeit und Kälte in unserer Welt haben nicht das letzte Wort. Denn in der Auferweckung seines Sohnes Jesus Christus hat Gott: dem Recht gegeben, wofür Jesus gelebt hat und wofür er eingestanden ist: die Menschlichkeit hat das letzte Wort, die Versöhnung

und die Verzeihung, die Liebe und die Güte haben das letzte Wort. Es lohnt sich, für die Menschen und für die Menschlichkeit einzustehen – und ein grosser Kometenschweif voller Menschen, Männer und Frauen, die mit ihrem Leben dem hellen Stern Jesus Christus gefolgt sind im Laufe der Jahrhunderte, haben dafür Zeugnis abgelegt und vieles bewirkt in dieser Welt. Sie haben die Welt verändert für die Armen und die Kranken, für die Unterdrückten und Stummen, die von den Mächtigen mundtot gemacht worden waren. Und in unserer eigenen Umgebung haben einfache Menschen mit einem ganz weiten grossen Herzen, mit einem liebevollen offenen Ohr, mit einem guten Wort und mit ihrer schlichten Verbundenheit mit Jesus: uns ganz viel geschenkt; uns zu einem aufrechten Gang geholfen; sie haben ganz viel Hoffnung und Zuversicht in unser eigenes Leben gebracht, mit einem Wort: sie haben Ostern und Auferstehung in unsere kleine Welt gebracht.

Es war schon immer eine ernsthafte Anfrage an Ostern: Warum ist dann die Welt noch nicht vollendet und noch nicht perfekt, wenn Jesus Christus wirklich der Erlöser ist, und wenn das alles stimmt mit der Auferstehung? Sogar in der Bibel selbst hat der Apostel Paulus diese Frage aufgegriffen. Er schreibt: die ganze Schöpfung liegt noch immer in ihren Geburtswehen. Aber das ändert für ihn nichts an seinem festen Vertrauen: Der Sieg über den Tod und über den Hass ist schon da. Ist schon in der Welt. Kann nicht

mehr rückgängig gemacht werden. Ostern hat die Welt angesteckt mit einer unverwüstlichen Hoffnung und Zuversicht. Bis in das letzte Dunkel hinein leuchtet und strahlt das Osterlicht. Es leuchtet in die Einsamkeit derer, die allein sind; in die Fragen der Sinnlosigkeit hinein, in allen Streit und alle Lieblosigkeit, in alle schwarzen Stunden hinein. Es ist ein Licht, das sich ausbreitet. Das Oster-Licht des auferstandenen Jesus Christus besiegt alle dunklen Stunden, es leuchtet für alle Suchenden, für alle Liebenden, für alle, die den Funken der Sehnsucht in ihrem Herzen lebendig gehalten haben.

Ich möchte schliessen mit dem geistlichen Ostergedicht von Ulrike Wolitz, das sie in diesem Frühjahr geschrieben hat. Es trägt den Titel **Terremoto**, weil es ein inneres Erdbeben war, das die Welt verändert hat, als Jesus zum Neuen Leben auferstanden ist; als ihn das Grab nicht festhalten konnte; als «die Erde bebte und die Felsen spalteten sich», wie uns der Evangelist Matthäus berichtet (Mt 28,51); als der Vorhang im Tempel zerrissen ist, der die Menschen vom Licht ihres Lebens getrennt hatte.

Ich glaube an die  
Auferstehung der Lebenden  
denen das Licht  
ins weisse Gesicht fällt frühmorgens  
auf alle Leere und allen Verlust  
und sie gewahr werden:  
Das Leben siegt.

Ich glaube an die  
Auferstehung der Leidenden  
deren Tränen  
getrocknet werden und getröstet  
in allem Schmerz und allem Warum  
und sie aufatmen:

Das Leben siegt.  
Ich glaube an die  
Auferstehung der Liebenden  
die sich halten und tragen  
durch alle Trümmerhaufen hindurch  
und brennenden Herzens  
heraussteigen:

Das Leben siegt.  
Ich glaube an die  
Auferstehung der Hoffenden  
denen Dornstengel  
in den Todesgräben blühen  
die Trotzdemrose  
die sich singend öffnet:

Das Leben siegt.  
Ich glaube an die  
Auferstehung der Suchenden  
die in Dunkel  
und Blindheit und Nacht  
den Herren kommen sehen,  
im Innern gewiss:  
Das Leben siegt. Amen.